



UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Laufende Aufarbeitungsprojekte zum Thema sexueller Kindesmissbrauch





Laufende Aufarbeitungsprojekte zum Thema sexueller Kindesmissbrauch

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Projekt: „Aufarbeitung und Aufklärung der gegen die Grünen der 1980er Jahre erhobenen Vorwürfe der Unterstützung pädophiler Aktivisten und Bestrebungen“

Eingesetzt: Dezember 2013

Aufgaben und Ziele:

- Zeitzeugengespräche über die damalige Debatte
- Klärung der Frage, warum hat es so lange dauerte, bis Forderungen nach Straffreiheit für pädophile Beziehungen keinen Platz mehr in der Partei hatten
- Suche nach Wegen, wie Opfer ermutigt werden können, Kontakt aufzunehmen
- Vermittlung von Kontaktmöglichkeiten zu professionellen Beratungsangeboten

Leitung/Ansprechperson/Verbundkoordination:

Arbeitsgruppe Aufarbeitung von Bündnis 90/Die Grünen

Grüne Anlaufstelle zu Fragen des sexuellen Missbrauchs

Mittwochs von 18.30-20.30 Uhr

Tel.: 030-28 44 21 97

www.gruene.de/themen/partei/gruene-anlaufstelle-zu-fragen-des-sexuellen-missbrauchs.html

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN – LANDESVERBAND BERLIN

Projekt: „Pädophile Vergangenheit im Landesverband Berlin konsequent aufklären und aufarbeiten“

Eingesetzt: November 2013

Anhörungsbeirat: Christina Clemm (Rechtsanwältin), Anne Lütkes (ehem. schleswig-holsteinische Justizministerin), Wolfgang Wieland (ehem. Berliner Justizsenator)
Kommission

Externe Mitglieder: Detlef Mücke (GEW), Dagmar Riedel-Breidenstein (Strohalm/Heroes), Iris Hölling (Wildwasser), Lutz Volkwein (SUB/WAY).

Grünen-Mitglieder: Bettina Jarasch, Daniel Wesener, Maria Meisterernst, Andreas Audretsch, Marianne Burkert-Eulitz, Sebastian Walter, Thomas Birk, Ulli Reichardt, Wolfgang Wieland

Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Haltung des Landesverbandes Berlin zu Pädophilie und sexualisierter Gewalt gegen Kinder von der Gründungsphase bis in die 90er Jahre“
- Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen in 2015 veröffentlicht

Leitung/Ansprechperson/Verbundkoordination:

Betroffene können sich weiterhin melden unter Tel.: 030-28 44 21 97, mittwochs 18.30-20.30 Uhr

E-Mail: kontakt-aufarbeitung@gruene-berlin.de

<http://gruene-berlin.de/aufarbeitung>

Bericht: [https://gruene.berlin/sites/gruene-](https://gruene.berlin/sites/gruene-berlin.de/files/benutzer/henriette.kluge/bericht_komm_aufarbeitung_gruene_berlin_.pdf)

[berlin.de/files/benutzer/henriette.kluge/bericht_komm_aufarbeitung_gruene_berlin_.pdf](https://gruene.berlin/sites/gruene-berlin.de/files/benutzer/henriette.kluge/bericht_komm_aufarbeitung_gruene_berlin_.pdf)



COLONIA DIGNIDAD – EIN CHILENISCH-DEUTSCHES ORAL HISTORY-ARCHIV (CDOH)

Projekt: „Colonia Dignidad – Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv“

Laufzeit: 2019 – 2021

Auftraggeber: Auswärtiges Amt

Aufgaben und Ziele:

- Aufnahme, Bewahrung und wissenschaftliche Aufbereitung von 50 lebensgeschichtlichen Video-Interviews mit unterschiedlichen Zeitzeug/innen zur Geschichte der Colonia Dignidad.
- Die Interviews sollen auf Deutsch oder Spanisch geführt, transkribiert, übersetzt, wissenschaftlich erschlossen und langfristig bewahrt werden.
- In einem zweisprachigen Online-Portal werden sie in einem geschützten Rahmen für Forschung, Bildung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Leitung/Ansprechperson

Philipp Kandler

Freie Universität Berlin

Zentralinstitut Lateinamerika-Institut

Rüdesheimer Str. 54-56

D-14197 Berlin

DDR-HEIME I

Projekt: „TESTIMONY. Sexuelle Gewalt und traumatische Erfahrungen in DDR-Kinderheimen“

Laufzeit: 2018 -

Förderung: BMBF – DDR-Geschichte

Forschungsverbund:

- Universität Leipzig
- „Alice-Salomon“-Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- MSB - Medical School Berlin GmbH

Koordination:

PD Dr. Heide Glaesmer

DDR-HEIME II

Projekt: „Torgau. Heimerziehung in Spezialheimen der DDR – Eine pädagogisch rekonstruktive Studie zum DDR Erziehungssystem und dessen Bewältigung“

Laufzeit: 2018 -

Förderung: BMBF – DDR-Geschichte

Aufgaben und Ziele:

- Untersuchung der Logik dieser Spezialheime als Erziehungsinstitutionen.
- Untersuchung der biographischen Auswirkungen bis zur jüngsten Jugendgeneration, die bis zum Umbruch 1989 in diesen Spezialheimen lebte.
- Wie haben die Betroffenen die Zeit im Heim und danach erlebt und wie haben sie die erfahrenen Ereignisse biographisch verarbeitet und bewältigt?
- Rekonstruktion von Einweisungsmustern, Erziehungsvorstellungen und Institutionenlogiken, die als Beitrag zur Argumentationslogik im DDR-Erziehungsregime bedeutsam waren.



- Aktenanalyse, biographische und themenzentrierte Interviews mit ehemaligen Heimjugendlichen und professionellen Akteurinnen und Akteuren
- Regelmäßige Berichterstattung, Workshops, Tagungen und Aufbau einer lebensgeschichtlichen Datenbank.

Forschungsverbund:

- Technische Universität Dresden
- Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V.

Koordination:

Prof. Dr. Cornelia Wustmann

Technische Universität Dresden, Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften

E-Mail: cornelia.wustmann@tu-dresden.de

HELMUT KENTLER

Projekt: „Kentlers Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe“

Laufzeit: 2018 -

Auftraggeber: Berliner Senat für Bildung, Jugend und Familie

Aufgaben und Ziele:

- Umfassende Aufklärung, wie es möglich war, dass im Rahmen des sogenannten „Kentler-Experiments“ ab Ende der 1960er Jahre Jugendliche bewusst an pädophile Pflegeväter vermittelt wurden.
- Wurde der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen von amtlicher Seite unbemerkt oder wurde er ignoriert, beschönigt oder sogar bewusst gefördert?
- Im Zentrum dieser Vorgänge steht der 2008 verstorbene Sexualwissenschaftler Helmut Kentler, der u.a. am Pädagogischen Zentrum Berlin tätig war.
- Wie können die Betroffenen in ihren Rechten gestärkt und ihre Anliegen in das Aufarbeitungskonzept und die Aufarbeitung einbezogen werden?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die heutige Kinder- und Jugendhilfe?

Leitung/Ansprechperson

Prof. Dr. Meike Baader, Dr. Florian Eßer, Prof. Dr. Wolfgang Schröer und Dr. Julia Schröder

Universität Hildesheim, Institut für Erziehungswissenschaft, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik

jhberlin@uni-hildesheim.de

JUGENDBEWEGUNG

Promotionsprojekt: „Päderastie in der deutschen Jugendbewegung. Eine kulturwissenschaftliche Annäherung.“

- archivarische Quellenarbeit
- Auswertung jugendbewegter Publikationen und Bilder
- qualitative Interviews mit Akteuren und Betroffenen aus den jugendbewegten Gruppen

Leitung/Ansprechperson:

Sven Reiß M.A.

www.europaeische-ethnologie-volkskunde.uni-kiel.de/de/abstract



ODENWALDSCHULE

Projekt: „Sexualisierte Gewalt an der Odenwaldschule“

Laufzeit: Mai 2014 – Dezember 2017

Forschungsgruppe an der Universität Rostock:

Aufgaben und Ziele:

- Aufarbeitung von zugänglichen Archivmaterialien der Odenwaldschule
- Beleuchtung der Vorbedingungen, institutionellen Strukturen und kommunikativen Muster der internen und äußeren Kommunikation/Entscheidungsfindung als konstitutiven Bedingungen für den Missbrauch
- Rekonstruktion des ideologischen und organisationsstrukturellen Rahmens der Entstehung der „Tätersysteme“

Leitung/Ansprechperson Universität Rostock:

Prof. Dr. Jens Brachmann

Universität Rostock, Institut für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik

Email: jens.brachmann@uni-rostock.de

Forschungsgruppe am IPP München:

Aufgaben und Ziele:

- Klärung der Frage, warum so viele Kinder und Jugendliche über einen so langen Zeitraum sexualisierte Gewalt an der Odenwaldschule erleiden mussten.
- Analyse einer Vielzahl von Perspektiven und Prozessen in einem mehrdimensionalen Forschungsansatz
- Durchführung qualitativer Interviews mit ehemaligen Schüler/innen („Opfer und Nicht Opfer“), Eltern, Lehrkräften/Schulleitungen („Täter und Nicht-Täter“), externen Beteiligten (Jugendämtern, Aufsichtsbehörden) sowie externe ExpertInnen.
- Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der aktuellen Präventionsinstrumente

Leitung/Ansprechperson IPP München:

Dr. Florian Straus

IPP/ Institut für Praxisforschung und Projektberatung

Email: Odenwaldschule@ipp-muenchen.de

www.ipp-muenchen.de

REGENSBURGER DOMSPATZEN

Projekt: „Regensburger Aufarbeitungsstudie. Sozialwissenschaftliche Analysen und Einschätzungen der Missbrauchs- und Misshandlungsfälle bei den Regensburger Domspatzen“

Auftraggeber: Bistum Regensburg

Laufzeit: Februar 2017 – Januar 2019

Aufgaben und Ziele:

- Dokumentation und analytische Aufbereitung der Missbrauchs- und Misshandlungsfälle und der Aufarbeitung bei den Regensburger Domspatzen aus sozialwissenschaftlicher Sicht
- Analyse von pseudonymisierten Dokumenten aus Gesprächen mit Betroffenen und Beteiligten
- Interviews mit Betroffenen und Beteiligten
- Erstellen und Veröffentlichen eines Abschlussberichtes



UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Leitung/Ansprechpersonen:

Dr. Matthias Rau, Wiss. Mitarbeiter der Kriminologischen Zentralstelle e.V. (KrimZ), Wiesbaden
m.rau@krimz.de

PD Dr. Martin Rettenberger, Direktor der Kriminologischen Zentralstelle e.V. (KrimZ), Wiesbaden
m.rettenger@krimz.de

www.krimz.de

Büro der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Postanschrift: Postfach 110129, 10831 Berlin

Dienstsitz: Kapelle-Ufer 2, 10117 Berlin

kontakt@aufarbeitungskommission.de

www.aufarbeitungskommission.de